

UMMWELT ERKLÄ- RUNG 2024

INHALT

VORWORT	1
DIE STANDORTE	2
PACT Zollverein	2
WerkStadt	6
UMWELTMANAGEMENTSYSTEM	8
RECHTSVORSCHRIFTEN	10
UMWELTPOLITIK	11
UMWELTASPEKTE	13
UMWELTLEISTUNG	15
Externe Mobilität	18
Energie (elektrisch und thermisch)	19
Abfall, Wasser und Ressourcenverbrauch	21
Biodiversität	22
CO ₂ -Bilanz	23
UMWELTZIELE	24
IMPRESSUM	28

VORWORT

PACT Zollverein befindet sich in der ehemaligen Waschkaue des UNESCO-Welterbes Zollverein in Essen. Dieses Gebäude war nicht von Anfang an dafür bestimmt, ein lebendiger Ort für Austausch, Transformation, künstlerisches Experimentieren und Produzieren, für die Vernetzung von Praxen, Ideen und unterschiedlichen Wissensformen zu sein.

Zwischen 1853 und 1986 wurden auf der Zeche Zollverein 240 Millionen Tonnen Kohle gefördert. Die Region ist somit Zeugin und Zeugnis einer 150 Jahre andauernden Epoche, die das Leben, das Denken und die Strukturen der Gesellschaft bis heute prägt und belastet: das Industriezeitalter und sein Glaube an unbeschränktes Wachstum. Wie kaum eine andere Region steht sie für technischen sowie industriellen Fortschritt und zugleich für den maßlosen und ausbeuterischen Umgang mit fossilen Ressourcen. Die bis heute nachwirkenden sozialen, ökologischen und infrastrukturellen Konsequenzen fordern gemeinwohlorientierte Verantwortung in allen Handlungsbereichen unserer Arbeit für die nächsten Generationen.

Nur durch die Verknüpfung engagierter neuer Ansätze und sozialer Verpflichtung entstehen Chancen und Handlungsoptionen für notwendige Transformationen: Wie können wir in unserer täglichen sozialen, kulturellen und künstlerischen Praxis konkrete neue Routinen entwerfen, Schwerpunkte justieren, belastbare Kooperationen begründen und wirkungsstarke Beispiele setzen? Wie können inspirierende, innovative Handlungsräume mit lokalen und globalen Fragestellungen verbunden und mit Mitteln der Kunst gestaltet werden?

PACT nutzt die Wechselwirkungen von vielfältiger künstlerischer Praxis mit den Wissenschaften und der Stadtgesellschaft auf und hinter der Bühne, im Stadtraum, auf Plattformen und in Residenzen. Wir eröffnen, erproben und etablieren alternative Denk- und Handlungsansätze, die der Monokultur singulärer Extraktion vielfältige, wechselseitig wirkende und transformierende Alternativen entgegensetzt.

Unsere Verantwortung liegt darin, sowohl das sichtbare als auch das verborgene und das motivierende Potenzial nachhaltiger Entwicklung in die Praxis zu übersetzen. Die Einführung von einem Umweltmanagementsystem bei PACT bildet hierfür eine wichtige Grundlage. Dieser Prozess ist damit Teil der Glaubwürdigkeit unserer Institution als lernender Ort der Zukunft. Er ermöglicht es, in allen Arbeitsbereichen und mit ihren Partner:innen transparent, systematisch und messbar nachhaltiger und hoffentlich auch exemplarisch zu agieren.

Janne Terfrüchte und Stefan Hilterhaus

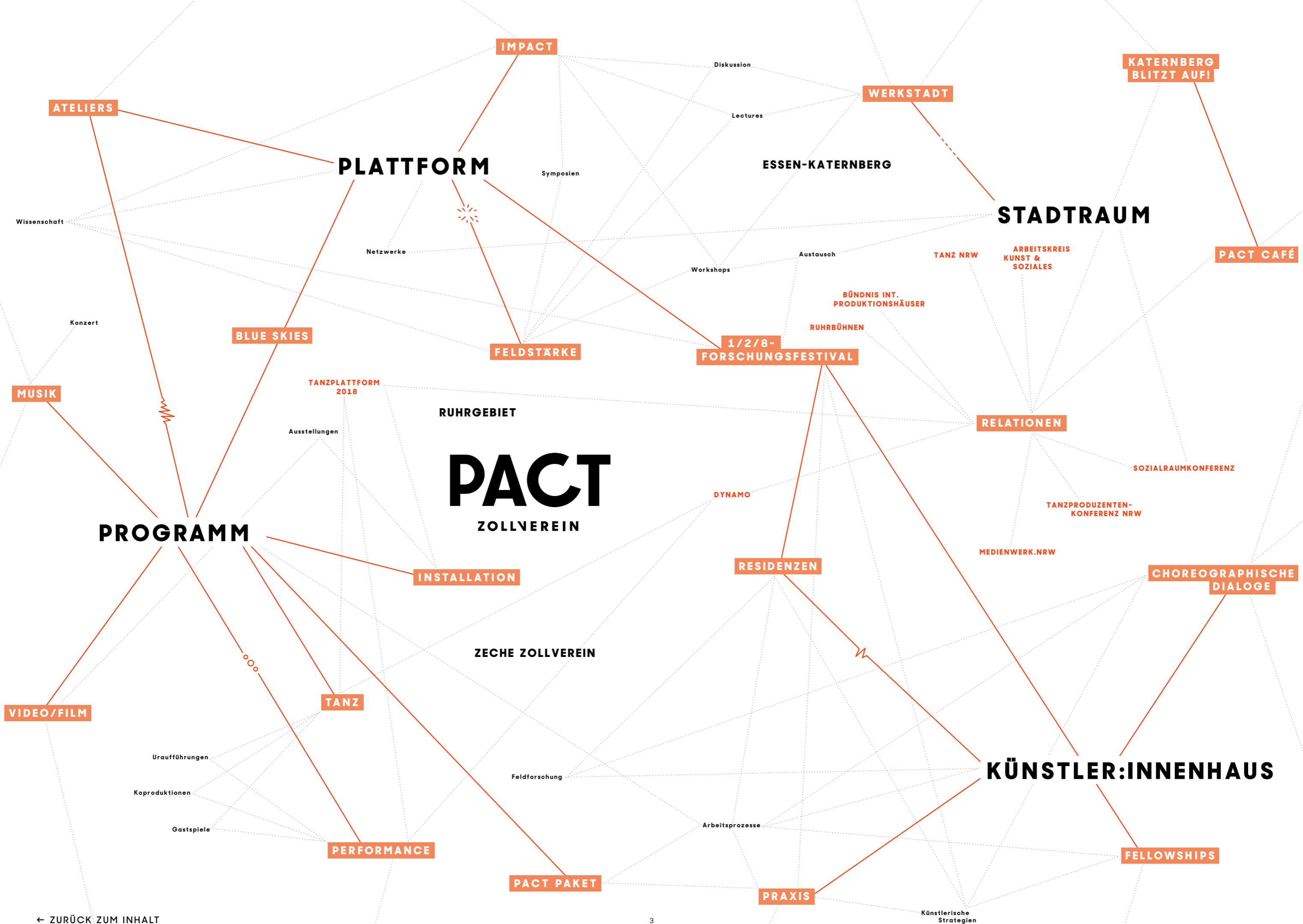
Janne Terfrüchte und Stefan Hilterhaus,
Geschäftsführung und Künstlerische Leitung, Foto: Dirk Rose



DIE STAND ORTE

PACT ZOLLVEREIN

ADRESSE	Bullmannau 20a, 45327 Essen
FLÄCHE	2740 m ²
ANZAHL DER MITARBEITENDEN IN VOLLZEITÄQUIVALENTEN	28,6
VERANSTALTUNGEN IM JAHR 2023	198
DURCHSCHNITTLICHE AUSLAS- TUNG DER VERANSTALTUNGEN	89,13 %
VORSTELLUNG DER LIEGENSCHAFT	<p>PACT Zollverein (Performing Arts Choreographisches Zentrum NRW Tanzlandschaft Ruhr)</p> <p>Errichtung: 1903, Industriebau, ehemalige Waschkau der stillgelegten Zeche Zollverein</p> <p>Baumaßnahmen zur Spielstätte: 1999–2000 Sanierung durch das Büro Mäckler Architekten, Frankfurt am Main.</p> <p>Eigentümer / Trägerschaft: seit 2011 Stiftung Choreographisches Zentrum NRW</p> <p>Organisationsstruktur: Choreographisches Zentrum NRW Betriebs-GmbH</p> <p>Förderstruktur: PACT Zollverein wird seit der Gründung 2002 maßgeblich vom Land NRW, der Stadt Essen und der Kultur Ruhr GmbH finanziert, außerdem gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser (seit der Gründung 2016) sowie Koproduktions- und Projektförderungen.</p> <p>Stadtraum / Lage / Erschließung: Gelände der stillgelegten Zeche Zollverein im Essener Stadtteil Stoppenberg, unmittelbar angrenzend an die Stadtteile Katernberg und Schonnebeck; die Nachbar:innen-schaft zeichnet sich aus durch weitere Kultur- / Kunsteinrichtungen wie u. a. das Red Dot Design Museum, das Ruhr Museum, die Folkwang Universität der Künste sowie Veranstaltungsorte wie u. a. das Salzlager.</p> <p>Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Tramhaltestelle: Abzweig Katernberg / Zollverein Zughaltestelle: Essen-Zollverein Nord</p>





PACT Zollverein, Foto: Dirk Rose

Seit der Gründung 2002 ist PACT Initiator für wegweisende Entwicklungen in den Bereichen Tanz, Performance, Theater, Medien und Bildende Kunst. Mit einer bundesweit einzigartigen Struktur kommt das Haus im Ruhrgebiet in vier Arbeitsschwerpunkten einem sowohl regionalen als auch nationalen und internationalen Gesellschafts- und Kulturauftrag nach, der zur Verortung und Wertschätzung von Tanz und Performance als eigenständiger Kunstformen beiträgt.

KÜNSTLER:INNENHAUS UND RESIDENZEN

Als Künstler:innenhaus schafft PACT seit seiner Gründung Räume für ergebnisoffene, künstlerische Prozesse und unterstützt Kunstschaffende bei der Entwicklung ihrer eigenen Vorhaben, ohne thematische Vorgaben und ohne die Notwendigkeit einer öffentlichen Präsentation. Durch das ganzjährige Residenzprogramm ist die Waschkauke stets ein Ort für Recherchen, Konzeptionen, Entwürfe, für Austausch und Reflektion sowie für Proben und Experimente. Die regionalen, nationalen und internationalen Resident:innen beziehen für den Zeitraum von 3–6 Wochen eines der vier Studios oder eine der beiden Bühnen, in denen sie sich allein oder in unterschiedlichen Gruppengrößen ihren künstlerischen Projekten widmen können.

MAMAZA · Garden State · (2016)
Foto: Dirk RoseCyril Baldy – Atelier 04|17
·Ein Abend mit HOOD· (2017)
Foto: Jana Mila Lippitz

BÜHNENPROGRAMM

Das Bühnenprogramm von PACT zeichnet sich durch seine Vielfalt, seinen transdisziplinären Ansatz, seine gesellschaftliche Relevanz, seine Zugänglichkeit und seinen Beitrag zur öffentlichen Sichtbarkeit der Künste aus. Es bringt Menschen mit unterschiedlichen Lebensgeschichten und ihren besonderen Perspektiven zusammen, um kollektive Erlebnisse zu schaffen, den Dialog zu fördern und die gleichberechtigte Teilhabe zu stärken.

Das breite Spektrum des Programms, das eine große Anzahl von Protagonist:innen, Genres, Aufführungsorten und thematischen Setzungen umfasst, beruht auf einem stringent transdisziplinären Ansatz, einer stetigen Zusammenarbeit, Offenheit und Freude am Experiment. Es ist insbesondere in einem tiefen Vertrauen in die zeitbasierten Künste selbst begründet und in ihr Vermögen, experimentelle Räume zu schaffen, in denen die Zuschauer:innen zu Forscher:innen werden und sich so konstruktiv den verschiedensten Perspektiven und Erkenntnissen öffnen können.

In Performances, Tanzaufführungen, Lectures und Konzerten werden der menschliche Körper und die performativen Künste selbst befragt und zum Medium, durch das die virulenten, drängenden Themen unserer Zeit, wie die Klimakrise, das Gelingen eines gleichberechtigten Miteinanders in einer diversen Gesellschaft oder die Auswirkungen der Digitalisierung auf unser aller Leben, einen Resonanzraum finden können. Die fortwährende Suche nach neuen Stimmen und unerwarteten Ansätzen sowie die intensive und substanzielle Auseinandersetzung mit den künstlerischen Positionen sind unabdingbare Bestandteile der Programmgestaltung. Die eingeladenen Künstler:innen kommen gleichermaßen aus der Region, aus Deutschland sowie aus Europa und der ganzen Welt nach Essen.

PACT macht es sich zur Aufgabe, die Entstehungsprozesse der künstlerischen Arbeiten von Beginn an zu begleiten. Neben der finanziellen Förderung in Form von Produktionen und Koproduktionen steht das Haus den Künstler:innen als Residenzort offen, um dort ihre Projekte zu entwickeln und ermöglicht transdisziplinäre Austauschforen zu substantiellen, den Globus umspannenden Fragestellungen. All diese Bereiche zeichnen sich durch eine sensible Durchlässigkeit aus, die

Raum für eine gegenseitige Beeinflussung schafft, welche in der Folge in künstlerischen Übertragungen aus einem anderen Blickwinkel beleuchtet werden. So zeigt PACT oftmals Arbeiten von Resident:innen und Fellows, schärft in Verbindung mit dem Stadt-raum die Sicht auf die Welt und erprobt den Umgang mit gesellschaftlichen Herausforderungen in den verschiedenen Wissens- und Lernplattformen.

PLATTFORMEN

Im Rahmen seiner Plattformen ist PACT Initiator und Gastgeber temporärer Gemeinschaften, in denen spezifische gesellschaftliche Fragen abgebildet und bewegt werden. Die Räumlichkeiten der ehemaligen Waschkaue und das Gelände der Zeche Zollverein bieten dafür einen geschützten Ort des Austauschs und ermöglichen konzentrierte Arbeitsphasen. Die Formate sind transdisziplinär angelegt und schaffen einen Raum für Begegnungen und kollaborative Prozesse, in dem die Teilnehmenden neue Zugänge zu den Themen gewinnen und neue Handlungsmöglichkeiten erproben. PACT legt dabei großen Wert auf die Ergebnisoffenheit seiner Formate und vertraut die inhaltliche Gestaltung weitestgehend den geladenen Expert:innen an.

Eine besondere Stärke der Plattformen ist es, dass sie ihre Wirkung über den Veranstaltungszeitraum hinaus entfalten. Das Wissen, die Verknüpfungen der neuen Inhalte und die neuen Kontakte werden von den Teilnehmenden mit in die Welt getragen, wenn sie die Waschkaue wieder verlassen. Die Plattformen geben nicht zuletzt auch Impulse für das Programm des Hauses und tragen zur Erweiterung seiner Netzwerke bei.

Feldstärke (2015) Foto: Dirk Rose



PACT Café (2024),
Foto: Anton Vichrov

STADTRAUM

In Erweiterung der drei regional und international agierenden Arbeitsfelder Bühnenprogramm, Residenzen und Plattformen, sind der Austausch, die Einbettung und die Arbeit in und mit der Realität und den Menschen in der Nachbar:innenschaft aus Essen Katernberg ein zentrales Anliegen von PACT. Um sich dessen Bewohner:innen und Akteur:innen anzunähern, wurde auf der Grundlage zahlreicher temporärer Aktivitäten und Gespräche der vierte Wirkungsbereich Stadtraum entwickelt. Er ist stets an den Bedarfen der Anwohner:innen orientiert und von lokalen Initiativen aus dem Bezirk Zollverein getragen. Nähe ist dabei nicht nur eine geographische Größe, sondern bezieht sich auch auf das Programm, welches vor allem in der WerkStadt angeboten wird. Eine detaillierte Beschreibung der WerkStadt-Praxen ist im nachfolgenden Kapitel enthalten.

Die Arbeit von PACT ist in allen Wirkungsbereichen nicht auf sofort abfragbare Ergebnisse ausgelegt, sondern auch auf die dauerhafte Bereitstellung denkbarer Modelle. Die einmalige Verbindung und die Synergieeffekte dieser vier Arbeitsfelder ist Merkmal und Konzept von PACT: Unter dem Dach der ehemaligen Waschkaue auf Schacht 1/2/8 finden Bewegung und Austausch zwischen Aktion, Erfahrung und theoretischer Auseinandersetzung statt, die eine Vernetzung zwischen den Arbeitsbereichen und damit zukünftige und langfristige Kooperationen bedingen und ermöglichen.



Die WerkStadt, Foto: Dirk Rose

WERKSTADT

Die WerkStadt in Essen Katernberg wurde 2017 von PACT als unabhängiges Labor und Treffpunkt ins Leben gerufen. Hier arbeiten Bewohner:innen, lokale Akteur:innen und Künstler:innen zusammen, um lokale, regionale, nationale und transnationale urbane Realitäten und Ideen zu erforschen, zu hinterfragen und zu entwickeln. Aus einem gesetzten Rahmenprogramm und den Ideen und Bedarfen der Menschen vor Ort entsteht ein Zusammenspiel verschiedenster kostenloser Angebote zur gemeinsamen Gestaltung der Stadtgesellschaft. Die WerkStadt bleibt dabei beweglich, stetig wird ihr Profil hinterfragt, erprobt und geschärft.

ADRESSE	Viktoriastraße 5, 45327 Essen
FLÄCHE	94 m ²
VERANSTALTUNGEN IM JAHR 2023	281
VORSTELLUNG DER LIEGENSCHAFT	<p>Stadtraum / Lage / Erschließung: Ehemalige Apotheke im Stadtteil Katernberg.</p> <p>Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Tramhaltestelle: Katernberger Markt Zughaltestelle: Essen-Zollverein Nord</p>



DIE STANDORTE

Der monatliche Stadtteil-Lunch in der WerkStadt (2023).
Foto: Anton Vichrov

TREFFPUNKT FÜR ALLE

Als Treffpunkt, Ort des Austauschs und des Miteinanders steht die WerkStadt allen offen. Mit ihren einladenden Räumen entfaltet sie regelmäßig ihre verschiedenen Facetten, sei es als Kinosaal, Konzertbühne oder lebhafter Flohmarkt. Ob für anregende Diskussionen, entspannende Momente oder gemeinsame Unternehmungen – in der WerkStadt findet sich Raum für abwechslungsreiche Aktivitäten.

KUNST & WISSENSCHAFT

Immer wieder dient die WerkStadt Künstler:innen und Forschenden als Arbeits- und Präsentationsraum. Hier arbeiten sie in längeren Residenzaufenthalten an ihren Projekten oder laden zu Ausstellungen, Performances und gemeinsamen Experimenten ein. Die WerkStadt dient dabei meist als Ausgangspunkt, um sich mit Katernberg und der nahen Umgebung auseinanderzusetzen.

Katernberg lass dich blicken (2024). Foto: Anton Vichrov



Möbelbau-Workshop (2018)
Foto: Dirk Rose



Gespräch mit Katharina Pelosi & Benjamin Melzer
im Rahmen von »Solid Skills« (2019)
Foto: Christoph Sebastian



WORKSHOPS

Regelmäßig finden kostenlose Workshops statt. Die WerkStadt wird dann zur Möbelschreinerei, Radwerkstatt, Näherei, zum Küchenstudio und vielem mehr. Dabei laden Fachleute aus den unterschiedlichsten Bereichen dazu ein, zusammenzukommen, sich auszuprobieren und neue Fähigkeiten zu erlernen.

TALKS & LECTURES

In der WerkStadt stellen wir uns zusammen den Fragen und Herausforderungen, die wir auf verschiedenen Ebenen erfahren. In gemeinsamen Veranstaltungen untersuchen wir Themen wie unsere Umwelt, grundlegende soziale und gesellschaftliche Fragen oder neue Technologien. Zu diesen Anlässen laden wir Gäst:innen aus den Feldern Kunst und Kultur, Wissenschaft und Aktivismus ein, um mit ihrer Expertise an der Zukunft unserer Lebensräume und Städte zu arbeiten.

URBANE BEZIEHUNGEN

Um die großen Herausforderungen unserer Zeit gemeinsam mit der Stadtgesellschaft und mithilfe von Kunst und Wissenschaft sichtbar zu machen und anzugehen, braucht es vielfältige Perspektiven und Erfahrungen. In Zeiten massiver Veränderungen ist Partizipation für unsere Arbeit keine bloße Floskel, sondern eine ernstzunehmende Strategie. Keine Institution, keine Schule, kein Stadtteil kann die sozialen, ökologischen und ökonomischen Fragen, vor denen wir stehen, allein reflektieren und beantworten. Stattdessen benötigen wir eine Vielzahl von Stimmen, um unsere Umwelt aktiv mitzugestalten und Veränderungen nicht ohnmächtig gegenüberzustehen. Deshalb erweitern wir zusammen mit unseren lokalen und regionalen Partner:innen die Urbanen Beziehungen, um die Brücken zwischen verschiedenen städtischen Bereichen und Themen stärker zu schlagen.



WerkStadt-Fest (2019)
Foto: Dirk Rose

UMWELT MANAGEMENT SYSTEM

Unsere Entscheidung, ein Umweltmanagementsystem einzuführen, basiert auf der Notwendigkeit, Prozesse für die nachhaltige Entwicklung und Regelungen zu etablieren, wodurch der Umweltschutz und die ökologische Nachhaltigkeit selbstverständlich in unserem täglichen Handeln und von allen Mitarbeitenden gemeinsam getragen werden können. Oder anders gesagt: Es ermöglicht uns aus utopischen Ideen konkrete Realitäten zu schaffen.

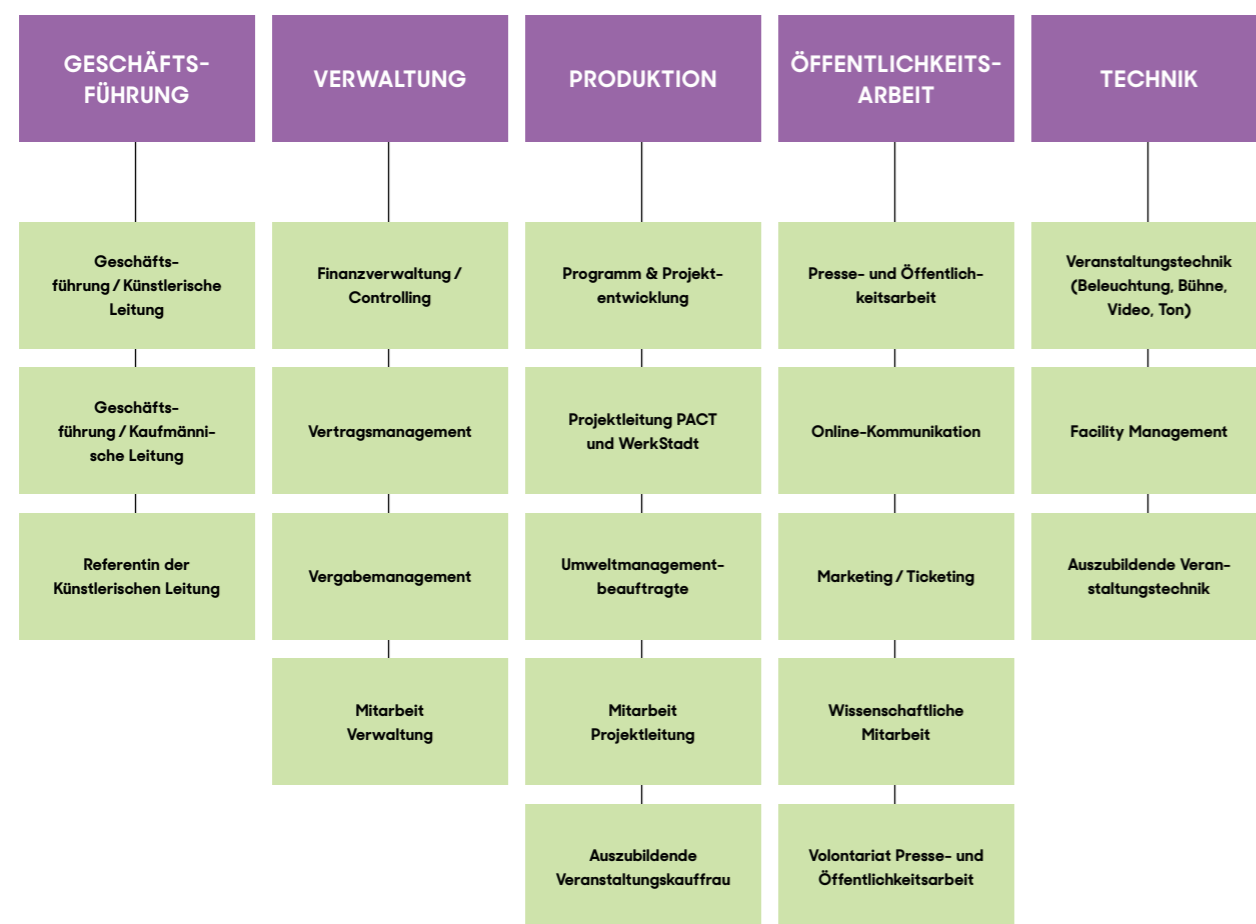
Mit der Einführung des Umweltmanagementsystems fand eine umfassende Umweltprüfung statt. Teile dieser Prüfung sind eine Wesentlichkeitsanalyse und CO₂-Bilanz, die uns ermöglichten, relevante Daten zu erfassen und Kennzahlen für EMAS zu entwickeln. Unsere CO₂-Bilanz wurde mit dem vom Kulturministerium verabschiedeten bundesweiten Standard für Kultureinrichtungen, basierend auf dem Greenhouse Gas Protocol (dt. Treibhausgasprotokoll), erstellt. Die Einhaltung aller Umwelt- und Energievorschriften stellten wir mit externer Unterstützung sicher.

Auf Grundlage der Erkenntnisse aus Wesentlichkeitsanalyse, CO₂-Bilanz und Rechtsprüfung definierten wir unsere Umweltziele und entwickelten einen Aktionsplan, um unsere Nachhaltigkeitsstrategie umsetzen zu können.

Dieser Aktionsplan ist ein dynamisches, partizipatives Werkzeug, das vom gesamten Team getragen wird. Dadurch ist die Nachhaltigkeit nicht von Einzelpersonen abhängig, sondern durchdringt alle Arbeitsbereiche und Tätigkeiten und wird von und mit den einzelnen Abteilungen durchgesetzt. Der Aktionsplan ist für alle Mitarbeitenden zugänglich, was die Verantwortlichkeiten, den Zeitplan und den Fortschritt der Maßnahmen transparent macht. Dies hilft uns dabei, strukturiert vorzugehen, um die von uns festgelegten Umweltziele zu erreichen und die Anforderungen der EMAS-Verordnung zur kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes zu erfüllen.



Team PACT Zollverein,
Foto: Dirk Rose



Um sicherzustellen, dass die systematischen Regelungen unseres Umweltmanagements auch in Zukunft beachtet und umgesetzt werden, haben wir diese in einem Umwelthandbuch festgehalten. Das Umwelthandbuch dient dem Team als Leitfaden für alle erforderlichen Tätigkeiten, um die Anforderungen der EMAS-Verordnung zu erfüllen und eine stetige Verbesserung des Umweltschutzes zu gewährleisten.

Seit 2019 gibt es in unserem Haus eine Nachhaltigkeits-AG, die sich mit nachhaltigen Entwicklungen in allen Tätigkeitsbereichen von PACT beschäftigt. Dank eines großen Engagements und intrinsischer Motivation wurden bereits viele Maßnahmen umgesetzt und die EMAS-Validierung bereits früh als langfristiges Ziel angestrebt.

Da für PACT die Forcierung dieses Vorhabens und umweltrelevanter Aufgaben eine besondere Relevanz einnimmt, wurde seit November 2023 eine eigene Stelle für Transformationsmanagement realisiert. Ein besonderes Merkmal hierbei ist, dass mit der Einstellung einer Transformationsmanagerin für Nachhaltigkeit nicht nur ein eigener Arbeitsbereich entstanden ist, der explizit für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsbestrebungen zuständig ist, sondern auch eine dauerhafte Fortführung und Weiterentwicklung dieser garantiert wird.

In regelmäßigen Besprechungen zwischen der Geschäftsführung und der Transformationsmanagerin werden die Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens geprüft und präzisiert.

Ein abteilungsübergreifendes EMAS-Team entwickelt darüber hinaus jedes Jahr eigenständige Maßnahmen aus den verschiedenen Tätigkeitsbereichen heraus, die unseren Umweltzielen dienen. Diese Maßnahmen werden im Aktionsplan terminiert. Die Verantwortlichkeiten werden dabei von den einzelnen Abteilungen (Technik, Projektleitung, Verwaltung, Facility Management, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) in monatlich tagenden Nachhaltigkeitssitzungen festgelegt, sodass die Aufgaben auf viele Schultern verteilt werden können.

Ein wöchentliches Treffen der Nachhaltigkeits-AG ermöglicht es, aktuelle Entwicklungen zu besprechen und sich über die alltäglichen Herausforderungen des Aktionsplans auszutauschen.

Die Planung größerer und nationaler Projekte wie etwa die gemeinsam verabschiedete Reisepolicy wird durch die monatlichen Treffen der Nachhaltigkeits-AG des Bündnisses internationaler Produktionshäuser – einem Zusammenschluss der sieben führenden Institutionen der zeitgenössischen performativen Künste Deutschlands – ermöglicht. Die koordinierte Absprache mit den anderen Produktionshäusern ermöglicht eine synergetische Wirksamkeit mit nationaler und internationaler Reichweite und dadurch eine gesteigerte Hebelwirkung.

Durch regelmäßige Treffen mit anderen Nachhaltigkeitsmanager:innen und Klimaschutzbeauftragten aus der Kulturbranche streben wir die Schaffung neuer Erkenntnisse und lokaler Netzwerke an. Darüber hinaus sind wir Kooperationspartner von transform.NRW und nehmen an Treffen der Green Culture Anlaufstelle, des Bundesverbandes Freie Darstellende Künste e. V., von kultur-klima und anderen Austauschforen teil.

Des Weiteren haben drei unserer Mitarbeiterinnen eine Weiterbildung des Aktionsnetzwerkes Nachhaltigkeit durchlaufen und sind Teil des großen deutschlandweiten Alumni-Netzwerkes, wodurch sie ebenfalls ihre Expertise bei PACT einbringen. Regelmäßige Fortbildungen und interne Schulungen des gesamten Teams stellen außerdem sicher, dass alle Mitarbeitenden verantwortungsbewusst handeln und die Nachhaltigkeitsstrategie optimal umsetzen können.

Der Erfolg unseres Umweltmanagementsystems bei PACT beruht somit auf der aktiven Einbindung des gesamten Teams. Die Mitarbeitenden von PACT tragen die Entscheidung zur Einführung eines Umweltmanagementsystems aus Überzeugung und mit Inspiration mit. Ihr individuelles Engagement ist unerlässlich für die Umsetzung unserer Umweltpolitik.

RECHTS VOR SCHRIFTEN

Externe Anforderungen an PACT, die WerkStadt und unser Umweltmanagementsystem sind insbesondere durch die für uns geltenden rechtlichen Vorschriften sowie die unserem Managementsystem zugrundeliegenden Normen vorgegeben. Hinsichtlich der rechtlichen Anforderungen haben wir ermittelt, welche Gesetze und Verordnungen sowie Vorschriften und Bescheide für uns relevant sind, wie sich diese auf uns auswirken und haben dies in einem Rechtskataster festgehalten. In den Rechtschecks vom 11.01.2024 und 01.03.2024 wurden alle relevanten Anforderungen geprüft, bei denen keine Verstöße aufgefallen sind. Zusätzlich wurden bei den internen Audits die Rechtsgrundlagen auf Basis unseres Rechtskatasters auf Einhaltung geprüft. Auf dieser Grundlage können wir die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen und aller geltenden Umweltvorschriften bestätigen.

Damit das auch in Zukunft zuverlässig so bleibt, ermitteln wir laufend, welche rechtlichen Veränderungen uns betreffen und aktualisieren unseren Rechtskataster entsprechend, um auf dem neusten Stand zu bleiben. Neue Anforderungen werden durch geeignete Maßnahmen umgesetzt und eingehende rechtliche Dokumente hinsichtlich ihrer Relevanz für uns geprüft.

MASSGEBLICHE UMWELTRECHTSBEREICHE	RELEVANTE EINRICHTUNGEN / AKTIVITÄTEN
Gefahrstoffrecht	Umgang mit und Lagerung von Gefahrstoffen
Immissionsschutzrecht	Kälteanlagen
Chemikalien- und Klimaschutz-Gesetzgebung	Kühlanlagen mit mind. 5 t GWP
Wasserrecht	AwSV-Anlage
Abfallrecht	Aufkommen von haushaltsüblichem Abfall vor Ort

UMWELT POLITIK

PACT Zollverein verpflichtet sich in besonderer Weise der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit und bekennt sich zum Pariser Abkommen und den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen.

Die drastischen globalen Auswirkungen des Klimawandels erfordern entschlossenes Handeln auf individueller, sozialer, politischer und institutioneller Ebene. Durch das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Abkommens und die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen wurden international verbindliche politische Ziele festgelegt. Die institutionelle Verantwortung für eine nachhaltige und vielfältige Gestaltung für gemeinschaftliche Zukunftsentwürfe entsteht für PACT überdies aus dem historischen Erbe der Montanindustrie und deren Auswirkungen auf unsere Umwelt und Gesellschaft.

Als Ort der Zusammenkunft und des Austauschs arbeitet PACT gemeinsam mit der WerkStadt aktiv an Prozessen kultureller, gesellschaftlicher und ökologischer Transformation und Teilhabe. Dabei sieht PACT seinen Auftrag in einer substanziellen Entwicklung neuer Modelle für die vielschichtigen und drängenden aktuellen Fragen und Konflikte und eine nachhaltiger gestaltete Zukunft.

VERKLEINERUNG DES CO₂-FUSSABDRUCKS

Von nun an liegt jedem unternehmerischen Handeln sowohl intern als auch extern die Verpflichtung zugrunde, die Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern, das Umweltmanagementsystem stetig weiterzuentwickeln und Umweltbelastungen zu minimieren. In den Arbeitsbereichen von PACT streben wir zunehmend nach ressourcenschonenden Methoden, arbeiten systematisch daran, den Schutz der Umwelt zu forcieren und verpflichten uns zur Einhaltung von geltenden Rechtsvorschriften. Wir möchten sicherstellen, dass Ziele der nachhaltigen Entwicklung zu integralen Bestandteilen unserer Unternehmensziele werden.

Jakob Häfele bei «CCS
IV - Cool Down» (2022),
Foto: Dirk Rose



Eine CO₂-Bilanz ist ein wertvolles Instrument zur Identifizierung von Emissionsquellen und ermöglicht die Ableitung wirksamer und zielgerichteter Maßnahmen. Nach einer gründlichen Analyse unserer wesentlichen Umweltaspekte streben wir danach, unsere relevanten Aktivitäten zu bilanzieren – von der Messung des Energie- und Wasserverbrauchs sowie unserer Mobilität bis hin zur Erfassung unserer Materialströme: Die Erhebung von Daten ermöglicht eine kontinuierliche Überwachung und Steuerung unserer geplanten Maßnahmen zur Umsetzung unseres Umweltmanagementsystems (UMS). Nur so können wir eine stetige Verbesserung unseres Umweltschutzes und die Einhaltung unserer verbindlichen Verpflichtungen sicherstellen. Unsere CO₂-Bilanz erstellen wir gemäß dem bundesweit standardisierten Ansatz für Kultureinrichtungen, dem CO₂-Kulturrechner, der auf dem Greenhouse Gas Protocol basiert. Unser UMS zielt darauf ab, Ressourcen- und Kosteneinsparungen zu ermöglichen und die Umweltbelastung zu verringern. Es ermöglicht außerdem eine gründliche Analyse unserer Organisation, bietet Rechtssicherheit, bindet und motiviert Mitarbeiter:innen und liefert kontinuierlich transparent Informationen an das Team, Künstler:innen, Besucher:innen, Partner:innen und Fördernde. Die Basis jeglichen Handelns bildet die Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung, zur Minimierung von Umweltbelastungen, zum Schutz der Umwelt sowie zur Einhaltung sämtlicher verbindlicher Verpflichtungen unseres Hauses. Um diese Entwicklungen transparent zu machen, werden zukünftig durch die Einführung des Umweltmanagementsystems EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) EU-weite ökologische Standards in den Betriebsablauf implementiert. Ziel ist es, sämtliche Arbeitsbereiche sukzessive zu prüfen und zu verbessern.

PACT kommt mit seinem einzigartigen Standort im Ruhrgebiet in vier Arbeitsschwerpunkten einem sowohl regionalen als auch nationalen und internationalen Gesellschafts- und Kulturauftrag nach, der zur Verortung und Wertschätzung von Tanz und Performance als eigenständige Kunstformen beiträgt: dem Residenzprogramm, der interdisziplinären Plattform mit Symposien und anderen Austauschformaten, dem Bühnenprogramm sowie den Projekten im Bereich des Stadtraums. Dies führt uns zu unserem zweiten Ziel der Umweltpolitik.



Forum: Stadtmacher:innen, lokale Initiativen und urbaner Aktivismus bei »CCS IV – Cool Down« (2022), Foto: Dirk Rose

VERGRÖßERUNG DES HANDABDRUCKS

Ziel ist nicht nur unseren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren, sondern auch unseren Handabdruck zu vergrößern. Der Handabdruck stellt das Gegenstück zum CO₂-Fußabdruck dar. Während letzterer die Emissionen unserer Tätigkeiten misst, konzentriert sich der Handabdruck auf die positiven gesellschaftlichen Transformationen und strukturellen Veränderungen, die wir vorantreiben können, um eine ökologischere und nachhaltigere Lebensweise zu fördern und zu aktivieren.

Wir werden daher in allen unseren Arbeitsbereichen und -aktivitäten verstärkt nachhaltige Aspekte berücksichtigen. Dies soll Raum für ihre Umsetzung schaffen und unsere programmatische Ausrichtung stärken. Als Institution, die sich mit gesellschaftlichen Herausforderungen und aktuellen Zeitgeschehen befasst, hinterlassen wir bereits in diversen Bereichen einen positiven Handabdruck.

Durch das Forcieren der Thematik der nachhaltigen Entwicklung der Vereinten Nationen, der Sustainable Development Goals, und die Umsetzung unserer programmatischen Ziele streben wir danach, unseren Handabdruck kontinuierlich zu vergrößern. So möchten wir nachhaltige Strukturveränderungen in unserer Umgebung vorantreiben und gleichzeitig den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das Bewusstsein für Umweltschutz fördern. Wir sind überzeugt, dass die institutionelle Umstellung auf nachhaltiges Handeln und Wirtschaften in Verbindung mit unseren künstlerischen und wissenschaftlichen Projekten nicht nur innerhalb unserer Organisation, sondern auch darüber hinaus in der Gesellschaft große Auswirkungen haben wird.

UMWELT ASPEKTE



Atelier No. 67, 2022.
Foto: Dirk Rose

Ein wesentlicher Schwerpunkt des Umweltmanagementsystems liegt auf der Betrachtung der direkten und indirekten Umweltaspekte. Dafür analysieren wir die Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten und prüfen, ob wir diese direkt durch unsere Aktivitäten steuern oder nur indirekt beeinflussen können, um daraus entsprechende Maßnahmen abzuleiten.

EMAS unterscheidet dabei zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten:

Direkte Umweltaspekte umfassen bei PACT und in der WerkStadt Emissionen durch Mobilität, Energieverbrauch (thermisch und elektrisch), Abfallmanagement, Wasserverbrauch, biologische Vielfalt und Ressourcenverbrauch. Diese entstehen als unmittelbare Folge unserer Tätigkeiten am Standort und können bedingt beeinflusst werden.

Indirekte Umweltaspekte betreffen die Umweltleistung und das Umweltverhalten Dritter (in Zusammenarbeit mit PACT oder der WerkStadt), die Mobilität des Publikums und des Teams aber auch Verwaltungs- und Planungsentscheidungen. Indirekte Umweltleistungen inkludieren jedoch auch schwer Quantifizierbares wie die Bewusstseinsbildung zur nachhaltigen Entwicklung oder die Vorbildfunktion von PACT und der WerkStadt. Indirekte Umweltaspekte entstehen mittelbar durch unsere Tätigkeiten. Sie können nur in einem gewissen Maß durch uns beeinflusst werden und entziehen sich mitunter einer Kontrolle (z. B. Entscheidungen über den Einkauf von Produkten oder die Auswahl von Dienstleister:innen).

Direkte Umweltaspekte

→ BEDEUTUNG NIMMT ZU →	A		Externe Mobilität / Energieverbrauch (elektrisch)	Print und Drucksachen / Energieverbrauch (thermisch)
	B	Print und Drucksachen	Mitarbeiter:innenmobilität	Transport von Bühnenbildern
	C	Wasserverbrauch / Büromaterial	Abfallmanagement / Produkte für die Bühne	Biologische Vielfalt
		1	2	3
↓ STEUERUNGSPOTENZIAL NIMMT AB ↓				

Indirekte Umweltaspekte

BEDEUTUNG NIMMT ZU	A	Nachhaltigkeitskriterien bei Vergabeverfahren	Umweltleistung und Umweltverhalten von lang-jährigen Dienstleistungen	Anreise der Besuchenden
	B	Umweltleistung und Umweltverhalten von wiederkehrenden Dienstleistungen	Umweltleistung und Umweltverhalten durch Dritte (mit und durch PACT)	Bewusstseinsbildung zur Nachhaltigen Entwicklung
	C	Umweltleistung und Umweltverhalten von einmaligen Dienstleistungen	Finanzierung von Koproduktionen	
		1	2	3
STEUERUNGSPOTENTIAL NIMMT AB				

Zur Bewertung der Umweltaspekte arbeiten wir mit folgenden Bewertungskriterien:

Die Umweltaspekte unserer Tätigkeiten werden mithilfe der ABC-Analyse nach einem Verfahren des Umweltbundesamtes bewertet. Dabei werden die Umweltaspekte in drei Kategorien eingeteilt:

- A = Bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz
- B = Umweltaspekt mit durchschnittlicher Bedeutung und Handlungsrelevanz
- C = Umweltaspekt mit geringer Bedeutung und Handlungsrelevanz

Nach dieser Einstufung werden die Umweltaspekte hinsichtlich der direkten und indirekten Einflussmöglichkeiten bewertet:

- 1 = Kurzfristig großes Steuerungspotenzial
- 2 = Nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig
- 3 = Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben.

Alle Umweltaspekte sind mit diesem Schema bewertet, um ihre Umweltrelevanz und den Handlungsbedarf zu ermitteln. Ein Umweltaspekt, der z.B. mit A und 1 bewertet wird, ist ein besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz, bei dem auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden ist. D. h., dass für diesen Umweltaspekt vorrangig eine Verbesserungsmaßnahme gesucht wird, die auch kurzfristig umgesetzt wird.

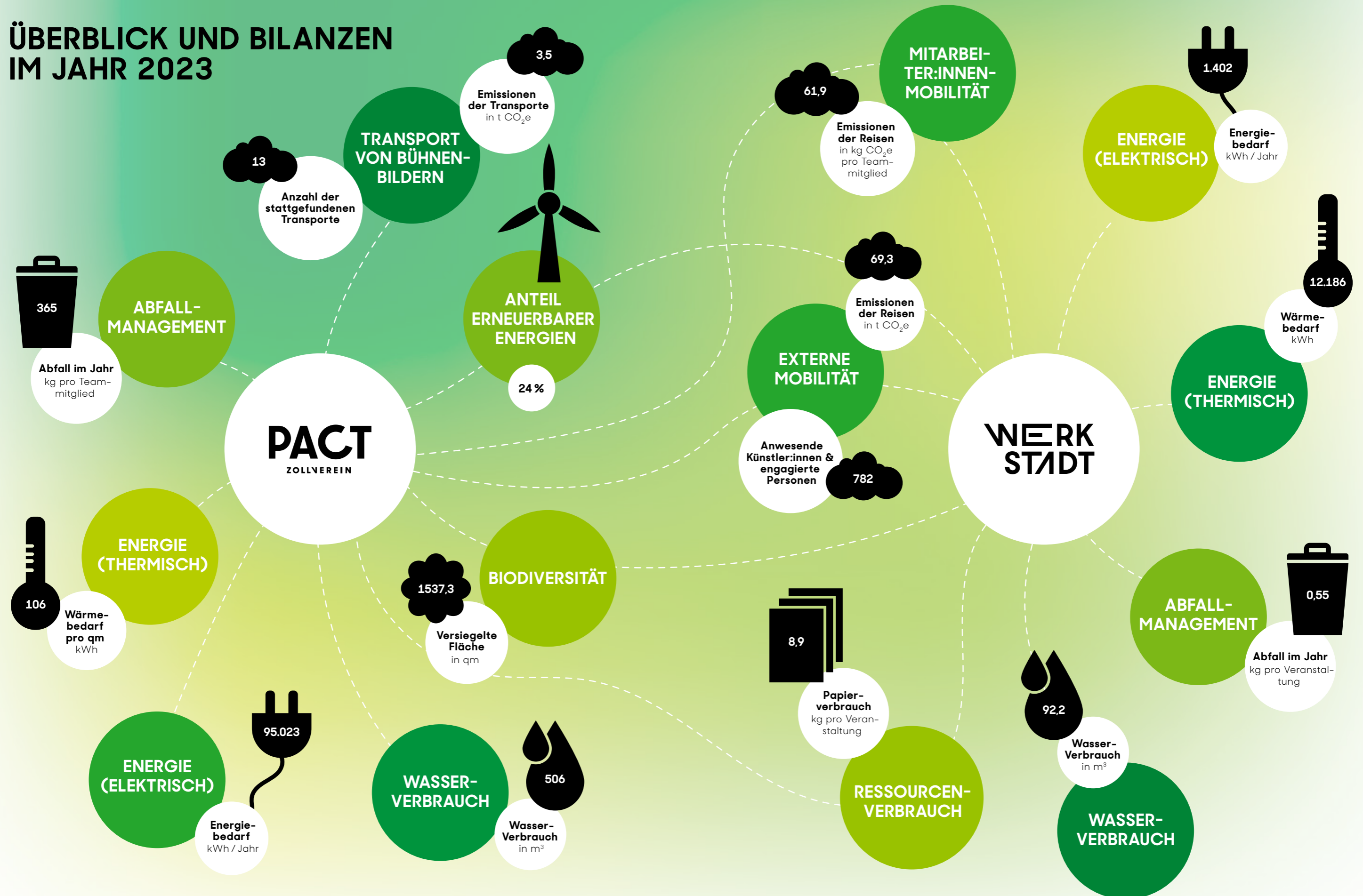
UMWELTLEISTUNG

EMAS Kennzahlen		2019	2020	2021	2022	2023	
PACT / WerkStadt	Emissionen der Reisen in t CO ₂ e					69,3	
		Anwesende Künstler:innen / Expert:innen / Partner:innen vom 1.1. bis zum 31.12.	636 Künstler:innen und Expert:innen, davon 230 aus NRW, 167 aus Deutschland, 239 aus 54 Ländern weltweit.	530 Künstler:innen und Expert:innen, davon vor Ort: 228, davon 97 aus NRW, 65 aus Deutschland, 66 aus anderen Ländern / Online: 302, davon 41 aus NRW, 27 aus Deutschland, 88 aus 52 Ländern.	488 Künstler:innen und Expert:innen, davon vor Ort: 292, davon 92 aus NRW, 102 aus Deutschland, 135 aus anderen 54 Ländern / Online: 157, davon 67 aus NRW, 55 aus Deutschland, 37 aus anderen Ländern.	678 Künstler:innen und Expert:innen, davon 260 aus NRW, 169 aus Deutschland, 249 aus 60 Ländern weltweit.	782 Künstler:innen und Expert:innen, davon 280 aus NRW, 215 aus weiteren Bundesländern, 287 aus 58 Ländern weltweit.
	Durchschnittliche kg CO ₂ e je anwesende Künstler:innen / Expert:innen / Partner:in					88,6	
PACT	Transport von Bühnenbildern	Emissionen der Transporte in t CO ₂ e				3,49	
		Anzahl der stattgefundenen Transporte				13	
		Durchschnittliche t CO ₂ e je Transport					0,27
PACT / WerkStadt	Mitarbeiter:innen-mobilität, Geschäftsreisen	Emissionen der Reisen in t CO ₂ e				1,77	
		Mitarbeitende in Vollzeitäquivalenten	20,3	20,5	22,2	27,6	28,6
		Emissionen der Reisen in kg CO ₂ e pro Teammitglied					61,9
PACT	Energie (thermisch)	Wärmebedarf kWh	319.510	296.790	380.310	318.020	289.370
		Gesamtfläche in qm	2740	2740	2740	2740	2740
		Wärmebedarf in kWh pro qm	117	108	139	116	106
WerkStadt	Energie (thermisch)	Wärmebedarf kWh	14.312	13.352	12.396	10.460	12.186
		Gesamtfläche in qm	94	94	94	94	94
		Wärmebedarf in kWh pro Veranstaltung	152	142	132	111	130
PACT	Energie (elektrisch)	kWh im Jahr	131.188	88.072	110.367	110.909	95.023
		Veranstaltungen vor Ort im Jahr	241	71	168	274	198
		kWh pro Veranstaltungen	544	1240	657	405	480
WerkStadt	Energie (elektrisch)	kWh im Jahr	1.838	1.041	1.277	1.457	1.402
		Gesamtfläche in qm	94	94	94	94	94
		kWh pro Veranstaltungen	19,5	11,0	13,6	15,5	14,9

EMAS Kennzahlen		2019	2020	2021	2022	2023	
PACT / WerkStadt	Gesamter Energieverbrauch	kWh im Jahr	466.848	399.255	504.350	440.846	397.981
	Verbrauch erneuerbare Energie	kWh im Jahr	133.026	89.113	111.644	112.366	96.425
	Anteil erneuerbare Energie am Gesamtenergieverbrauch	%	28%	22%	22%	25%	24%
PACT	Abfallmanagement	Restmüll (t)	10,45	10,45	10,45	10,45	10,45
		Papiermüll (t)	5,55	5,55	5,55	5,55	5,55
		Papiermüll (t)	3,38	3,38	3,38	3,38	3,38
		Plastikmüll (t)	1,43	1,43	1,43	1,43	1,43
		Elektroschrott (t)	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
		Mitarbeitende und Aushilfen	20,3	20,5	22,5	27,6	28,6
		Veranstaltungen vor Ort	241	71	168	274	198
		kg im Jahr pro Veranstaltung	43	147	62	38	53
WerkStadt	Abfallmanagement	kg im Jahr				156	
		Veranstaltungen vor Ort		64	119	167	281
		kg im Jahr pro Veranstaltung					0,55
PACT	Biodiversität	Versiegelte Fläche qm	1445,3	1445,3	1445,3	1445,3	1445,3
		Grünfläche qm	40	40	40	40	40
WerkStadt	Biodiversität	Versiegelte Fläche qm	92	92	92	92	92
		Grünfläche qm	0	0	0	0	0
WerkStadt / PACT	Ressourcenverbrauch / Printprodukte	Papierverbrauch in kg					4257
		Veranstaltungen (2020 und 2021 wg. Corona digital und vor Ort) im Jahr	241	334	723	556	479
		Papierverbrauch in kg pro Veranstaltung im Jahr					8,9
PACT	Ressourcenverbrauch / Wasser	Wasserverbrauch in m³	635	313	354	500	506
		Veranstaltungen vor Ort im Jahr	241	71	168	441	479
		Wasser in m³ pro Veranstaltung im Jahr		4,4	2,1	1,1	1,1
WerkStadt	Ressourcenverbrauch / Wasser	Wasserverbrauch in m³	91	89,5	91,2	89,6	92,2
		Veranstaltungen vor Ort im Jahr		64	119	167	281
		Wasser in m³ pro Veranstaltung im Jahr		1,4	0,77	0,54	0,33

EMAS Kennzahlen		2019	2020	2021	2022	2023		
PACT / WerkStadt	Jährliche Gesamtemissionen in die Luft in kg	CO ₂ e (t im Jahr)	International				45,5	
			Innereuropäisch				13,9	
			Erdgas	3,3	3,1	2,9	2,4	2,8
			Benzin und Diesel					8,8
		SO ₂ (kg im Jahr)	International					103,89
			Innereuropäisch					63,51
			Erdgas	0,029	0,013	0,012	0,01	0,012
			Benzin					0,072
		NO _x (kg im Jahr)	Diesel					0,045
			International					121,01
			Innereuropäisch					74,04
			Erdgas	7,91	7,38	6,85	5,78	6,73
		PM ₁₀ (kg im Jahr)	Benzin					0,34
			Diesel					2,19
			International					1,77
			Innereuropäisch					1,01
			Erdgas	0,086	0,080	0,074	0,06	0,07
			Benzin					0,16
Diesel						0,14		

ÜBERBLICK UND BILANZEN IM JAHR 2023



Reisepolicy, konzipiert
im Bündnis internationaler
Produktionshäuser,
Foto: Dorothea Tuch



EXTERNE MOBILITÄT

In der Kulturbranche – so auch bei PACT – ist die Mobilität oft der größte Faktor für Emissionen. Auf der einen Seite ist fossile Mobilität als Hauptquelle für Emissionen äußerst problematisch, und wir können und wollen sie nicht ignorieren oder ausklammern. Gleichzeitig fällt sie in einen Bereich, in dem ein direkter Einfluss nur begrenzt stattfinden kann. Ohne eine geeignete Infrastruktur für nachhaltige oder erneuerbare Mobilität und angesichts der großen Herausforderungen von klimafreundlichem Luftverkehr können wir die Emissionen nur eingeschränkt verringern. Externe Mobilität ist eine Variable, die wir erstmalig 2023 erhoben haben. Bereits jetzt können wir abschätzen, dass diese Zahlen jährlich variieren und in Abhängigkeit des Besucher:innenaufkommens, der Auswahl von Künstler:innen oder der Tourplanung stehen.

Als internationales Produktionshaus sind die beiden Faktoren Internationalität und Besuchende die wichtigsten Bestandteile unserer Wesentlichkeit. Wie gehen wir also mit einem Emittenten um, der allgegenwärtig und zugleich wesentlich ist?

Einen bedeutenden Schritt zur Reduzierung der Reiseemissionen streben wir durch die Einführung einer selbstverpflichtenden Reisepolicy an, die wir gemeinsam im Bündnis internationaler Produktionshäuser entwickelt haben.

Die sieben Produktionshäuser im Bündnis fördern die internationale Zusammenarbeit von Künstler:innen aus aller Welt und bieten ihnen ein Publikum. Es ist eine gesellschaftliche Aufgabe und Verpflichtung, unsere Häuser für alle nachhaltig zu gestalten, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung, Nationalität, Behinderung, Religion, Kultur, Aufenthaltsstatus, Alter, Klasse, Aussehen oder anderen Zugehörigkeiten. Das Ziel ist es nicht, ein homogenes Bild der Gesellschaft zu reproduzieren, sondern unsere Häuser für Pluralität, Diversität und Vielfalt offen zu halten. Doch obwohl regelmäßige Reisen für die Programmatik der Produktionshäuser notwendig sind, darf dies keinen Freibrief darstellen. Wir fühlen uns verpflichtet, über diese Notwendigkeiten hinauszugehen und die soziale Dimension der Nachhaltigkeit mit der ökologischen zu verbinden. Mit der Einführung der selbstverpflichtenden Reisepolicy möchten wir das Bewusstsein für nachhaltige Transportoptionen schärfen und die Praxis eines Messens, Analysierens und Bewertens einführen. Ziel ist es, uns durch die Evaluation der Mobilität einen Überblick über mögliche Maßnahmen zur Reduzierung der Emissionen zu verschaffen.

Ein wichtiger Aspekt der externen Mobilität ist, neben den Reisetätigkeiten der Künstler:innen, die Mobilität unserer Besuchenden. Die Anbindung von PACT an den öffentlichen Nahverkehr stellt jedoch eine besondere Herausforderung dar. Die eingeschränkte Erreichbarkeit – insbesondere in den späten Abendstunden nach Veranstaltungsende, aufgrund nicht barrierefreier Bahnsteige oder fehlender Flexibilität der Verbindungen – zwingt einen großen Teil der Menschen weiterhin zur Nutzung des motorisierten Individualverkehrs. Dadurch wird unser Potenzial zur Einsparung von Emissionen maßgeblich begrenzt. Wir bemühen uns kontinuierlich um die Förderung nachhaltiger Lösungen, jedoch bleibt die infrastrukturelle Anbindung eine Hürde, die unsere Umweltleistung beeinflusst. Um neue Handlungsräume zu finden und die Bedürfnisse unseres Publikums besser zu verstehen, arbeiten wir eng mit benachbarten Kulturinstitutionen, Forschenden zur Publikumsmobilität und unseren Besucher:innen zusammen. Seit 2024 führen wir regelmäßige Publikumsumfragen durch, um auch hier mit einer besseren Datenqualität arbeiten zu können.

Radtour während IMPACT22 – Local Fabrics.
On Practices of Emergence (2022), Foto: Dirk Rose



Die Mobilität unserer Mitarbeitenden trägt vergleichsweise wenig zu unseren Emissionen bei. Viele unserer Mitarbeitenden entscheiden sich aus intrinsischem Antrieb für umweltfreundliche Alternativen, wie aus einer anonymen Mitarbeiter:innen-Umfrage hervorgeht. Zudem tragen die Möglichkeiten des Homeoffices und der digitalen Meetings ebenfalls zur Reduzierung der Emissionen bei.

Die Erfassung der Reisen der Künstler:innen erfolgt über Reisekostenabrechnungen oder alternativ monatliche Abfragen bei der Projektleitung. Die erhobenen Mobilitätsarten umfassen die Kategorien zu Fuß, Fahrrad, Auto, öffentliche Verkehrsmittel, Fernverkehr und Flug. Im Falle der Nutzung von Fahrzeugen wurde, wenn möglich, zwischen Benzin-, Diesel- und Elektroautos unterschieden. Flüge wurden in Inlandsflüge, Europaflüge und internationale Flüge unterteilt, wobei die Flugstrecken mithilfe von Atmosfair bestimmt wurden. Die Anreise unserer Besuchenden wurde mit der App »Crowd Impact« erfasst. Die Emissionsfaktoren basieren auf Datenquellen von TREDMOD 6.51 und dem Umweltbundesamt. Für die Erfassung der Gesamtemissionen in die Luft haben wir neben den Treibhausgasen (CO₂e) auch die Emissionen SO₂, NO_x und PM₁₀ betrachtet. Die erhobenen Emissionen umfassen den Erdgasverbrauch der WerkStadt und den Dieserverbrauch beim Warentransport. Darüber hinaus haben wir mit der Annahme gearbeitet, dass bei externer Mobilität Benzin zum Einsatz kommt. Da wir auch die Gesamtemissionen durch unser Flugaufkommen berücksichtigen möchten, unterscheiden wir zwischen interkontinentalen und innersuropäischen Flügen. Die Emissionsfaktoren basieren auf Datenquellen von Gemis 5.1.0 und ProBas.



baecilli collective »Dirt Currents«
bei »Plants & Walks« (2023),
Foto: Dirk Rose

ENERGIE (ELEKTRISCH UND THERMISCH)

Im Energiebereich wurden die Verbräuche von 2019 bis 2023 analysiert, wobei Netzstrom, Erdgas in der WerkStadt, Fernwärme bei PACT sowie der Anteil erneuerbarer Energien beider Standorte berücksichtigt wurden. Abrechnungen dienten dabei als Datengrundlage. Zur besseren Vergleichbarkeit nutzen wir bei der elektrischen Energie und der thermischen Energie in der WerkStadt die Kennzahl *kWh pro Veranstaltung*.

Das Ausmaß des thermischen Energieverbrauchs bei PACT steht in Zusammenhang mit der Menge der durchgeführten Veranstaltungen, jedoch ist dies nicht der einzige Einflussfaktor. Neben öffentlichen Veranstaltungen betreiben wir ein intensives Residenzprogramm, bei dem vier Studios als kreative Arbeitsorte für Künstler:innen dienen. In diesen Studios besteht die absolute Notwendigkeit, diese bei Belegung insbesondere bei kalten Temperaturen durchgängig zu heizen, was zu einem Anstieg der Emissionen führt.

Um die Kennzahl der thermischen Energie somit nicht durch die Anzahl der Veranstaltungen in den falschen Kontext zu setzen, haben wir uns für die Konstante *kWh pro qm* entschieden.

Dank der Unterstützung durch das Programm »Investitionen in national bedeutsame Kultureinrichtungen in Deutschland« (INK) können wir unsere Nachhaltigkeitsziele in den Bereichen der Energien verfolgen. Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW fördern bundesweit Kultureinrichtungen, die das nationale Kulturerbe prägen. Mit dieser Förderung gelingt PACT ein wichtiger Schritt in Richtung der Vision, ein nachhaltiger, ökologischer, zeitgemäßer und maximal zugänglicher Betrieb der Zukunft zu werden.



PACT und die WerkStadt bei »Auf die Plätze! Endlich! Los!« Staffellauf für mehr Nachhaltigkeit in den Darstellenden Künsten (2022),
Foto: Clara Trivellato

Die ehemalige Waschkau auf dem Gelände des UNESCO-Welterbes Zeche Zollverein wurde von 1999 bis 2000 vom Architekturbüro Christoph Mäckler zu einem Bühnenbetrieb umgebaut. Von 2022 bis 2024 wurde eine aufwändige Sanierung des Hauses im laufenden Veranstaltungsbetrieb umgesetzt. Neben der Optimierung der inneren Struktur ist ein wichtiges Ziel, die Substanz des denkmalgeschützten Gebäudes zu erhalten. Durch die Ertüchtigung des Hauses erreichen wir nicht nur eine Emissionsverhinderung der wichtigen ›Grauen Energie‹ des Bausektors, sondern streben auch eine Verbesserung unserer Energiebilanz an.

So wurde im Bereich der Anlieferung das geschlossene Rolltor durch eine verglaste Fassade mit Faltschiebetor ersetzt, womit sich neue Möglichkeiten der Beispielung eröffnen und gleichzeitig die Dämmwirkung verbessert wird. Die große und die kleine Bühne erhielten für einen besseren sommerlichen Hitzeschutz neue Dunkelklappen und werden jetzt dank einer komplett modernisierten, nachhaltigen und energieeffizienten Lüftungsanlage mit klimatisierter Frischluft versorgt. Darüber hinaus wurde die Dacheindeckung erneuert und die Wartungssicherheit auf den Dächern auf den neuesten Stand gebracht. Dies dient nicht nur der Arbeitssicherheit, sondern auch als Maßnahme zur Klimaanpassung.

Wie hoch die ökologischen und auch ökonomischen Einsparungen tatsächlich sein werden, wird sich in den nächsten Jahren durch Evaluation und Datenerhebung zeigen. Aber schon jetzt stellen diese Maßnahmen einen wichtigen Schritt auf unserem Weg zu einem zukunftsfähigen Betrieb dar, der ökologische Standards und kulturelle Vielfalt vereint.



Umbaumaßnahmen in der ehemaligen Waschkau,
Foto: Dirk Rose



Umbau der Anlieferung von
PACT Zollverein, Fotos: Dirk Rose



Wintergarten und Anlieferung nach
dem Umbau (2024), Foto: Dirk Rose

ABFALL, WASSER UND RESSOURCENVERBAUCH

PACT ist ein Produktionshaus. Dieser Begriff mag irreführend sein, denn wir sind vor allem eine Stätte für künstlerische Prozesse und Ideen, die auch immaterieller Natur sein können. Da die Künstler:innen, die in unserem Haus tätig sind, zum großen Teil bereits fertige Bühnenbilder und Kostüme mitbringen, betreiben wir weder Werkstätten, noch verwalten wir große Materialströme. Dadurch sind unsere Abfallemissionen sehr gering und nicht vergleichbar mit Kulturinstitutionen, die materielle Güter (z.B. Bühnenbilder, Kostüme, Requisiten etc.) produzieren.

Die entstehenden Abfälle in unserem Arbeitsalltag umfassen hauptsächlich Hygiene- und Reinigungsartikel, Altpapier sowie Küchenabfälle und Restmüll aus den Küchen der Resident:innen, Mitarbeitenden und des Caterers sowie sehr selten Elektroschrott und Sperrmüll. Zu den häufigsten Ressourcenströmen wiederkehrender Einkäufe gehören neben Druck- und Werbemitteln, die nach Bedarfsanalysen eingekauft werden, Reinigungsmittel, Hygienepapier, Müllbeutel und Büroutensilien. Je nach Workshop oder Veranstaltungsart entsteht in der WerkStadt und bei PACT zusätzlicher Abfall, den wir weitestgehend durch eine nachhaltige Materialwahl minimal gestalten.



Flohmarkt auf dem Parkplatz vor der WerkStadt,
Foto: Leif Erik Schmitt

Neben der gängigen Betrachtung einer Kennzahl, die das Abfallaufkommen, den Ressourcenverbrauch und den Wasserverbrauch pro Teammitglied misst, verwenden wir unsere *Veranstaltungen* als weiteren wichtigen Indikator. Dabei verstehen wir unter *Veranstaltung* nicht nur den Veranstaltungstag selbst, sondern den gesamten *Lebenszyklus einer Veranstaltung*, angefangen bei der Projektplanung, dem Marketing, über das Catering der Besuchenden bis hin zum Büffet für Künstler:innen und zum Abbau des Bühnenbildes. Mit zunehmender Anzahl von Veranstaltungen steigt daher auch das Abfallaufkommen. Ebenso erhöht sich der Wasserverbrauch, bedingt durch die Nutzung der Toiletten durch Besucher:innen, der Duschen durch die Künstler:innen nach Veranstaltungen oder Proben sowie durch die Reinigung von Kostümen.

An unseren Standorten praktizieren wir eine strukturierte Mülltrennung. Zur Mengenerfassung wurde eine qualifizierte Abschätzung über die Anzahl, Gebindegröße, Füllgrad und Entleerungsrhythmus gemacht.

Bei PACT wurden Abrechnungen für Papier-, Plastik-, Restmüll durchgeführt. Da keine rückwirkende Bestimmung des Elektroschrotts möglich war, wurde ein geschätzter Wert angenommen. Es wurde davon ausgegangen, dass die Mülltonnen zu 100 % gefüllt waren. Das Gewicht von Recyclingabfällen, Papier-, Plastik- und Restmüll wurde mithilfe einer Umrechnungstabelle des Bayerischen Landesamts für Statistik ermittelt. Die Emissionsfaktoren für Abfälle stammen von KlimaAktiv und DEFRA.

Für den Wasserverbrauch lagen Abrechnungen vor. Für die WerkStadt werden die Daten aus der jährlichen Betriebskostenabrechnung entnommen.

Für den Ressourcenverbrauch von Druck- und Werbemitteln sowie der anderen wiederkehrenden Verbräuche wurde eine Auflistung aller Einkäufe für 2023 getätigt und auf Kilogramm oder Liter hochgerechnet. Die Emissionsfaktoren wurden mit Hilfe von BEIS, ADEME und DEFRA ermittelt.

Workshop ›Das Einmaleins des Stickens und Stopfens‹, Foto: Anton Vichrov



›Spuren Suchen‹ (2019),
Foto: Christian Schuller



Silke Huysmans & Hannes Dereere /
Campo, ›Out of the Blue‹ im Rahmen
von ›CCS IV – Cool Down‹ (2022),
Foto: Dirk Rose

Frühlingsfest (2023),
Foto: Dirk Rose



BIODIVERSITÄT

Die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit hat für PACT einen hohen Stellenwert. Themen wie Biodiversität, Artensterben und Ökologie liegen uns am Herzen. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten ist jedoch weder bei PACT noch in der WerkStadt eine Entsiegelung möglich. Deshalb bleibt die Pflege der Grünfläche vor dem Hauptgebäude ein direkter Bestandteil unserer Bemühungen um die Förderung der Biodiversität. Beispielhaft ist die Geschichte der Grünfläche, die aus der Idee entstand, überschüssigen Rollrasen nach einer performativen Arbeit auf dem damaligen Schotter auszulegen. Über die Jahre hat sich dort durch extensive Pflege eine Vielzahl von Wildstauden etabliert, darunter Inkarnatklée, Schöllkraut, Lichtnelke, Spitzwegerich, Wicke, Löwenzahn, Hahnenfuß, Flockenblume, Stockrose, Schafgarbe und viele mehr. Besonders bemerkenswert ist die diesjährige dominierende Staude Natternkopf, die die Natternkopf-Mauerbiene angezogen hat.

Über die kleine Grünfläche hinaus versuchen wir vor allem inhaltlich Anknüpfungspunkte zur ökologischen Nachhaltigkeit aufzubauen. Im Jahr 2023 lag der Schwerpunkt von IMPACT – einem transdisziplinären Symposium, das seit 2004 einmal jährlich Künstler:innen, Praktiker:innen, Theoretiker:innen und fortgeschrittene Studierende aus den Bereichen Tanz, Performance, Bildende Kunst, Neue Medien, Film, Musik, Architektur sowie Kunst und Wissenschaft zusammenbringt – auf *Ecologies of Attention*.

Deter / Müller / Martini · Plants for the Future · bei »Plants & Walks« (2023), Fotos: Dirk Rose



CO₂-BILANZ

Unsere CO₂-Bilanz dient nicht nur dazu, Emissionsquellen zu identifizieren, sondern bietet uns auch die Grundlage für die Entwicklung gezielter und effektiver Maßnahmen. Durch die Erhebung und Analyse der Daten können wir die Fortschritte unserer geplanten Umweltmaßnahmen kontinuierlich überwachen und steuern. So stellen wir sicher, dass wir unseren Umweltschutz dauerhaft verbessern können. Unsere CO₂-Bilanz haben wir nach dem bundesweit standardisierten Verfahren für Kultureinrichtungen dem CO₂-Kulturrechner erstellt.

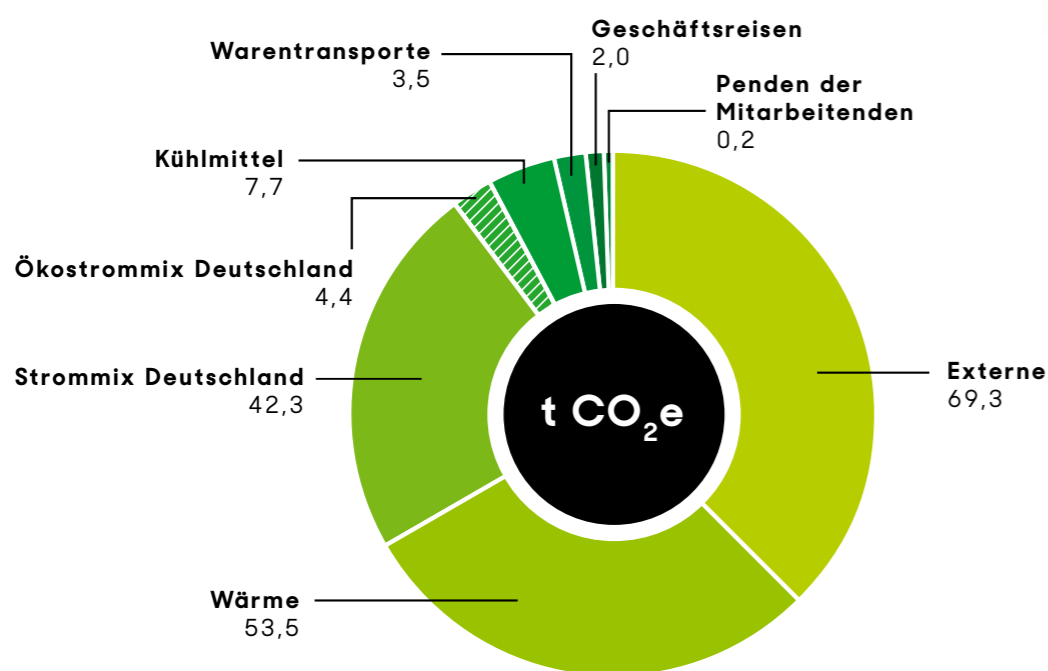
Die KlimaBilanzKultur von PACT und der WerkStadt ergibt für das Jahr 2023 einen CO₂-Fußabdruck von 216,4 Tonnen CO₂e.

Der Bereich Externe stellt mit 69,3 Tonnen CO₂e, sowie der Bereich Wärme mit 53,5 Tonnen CO₂e und der Bereich Strom mit 43 Tonnen CO₂e, die größten Anteile des CO₂-Fußabdrucks dar. Seit 2010 bezieht PACT Ökostrom. Um dem KBK-Standard zu entsprechen, haben wir hier den Emissionsfaktor »Strommix Deutschland« verwendet. Zusätzlich haben wir zur Erfüllung der EMAS-Vorgaben unsere Emissionen mit dem Faktor »Ökostrommix Deutschland« berechnet. Dadurch reduzieren sich unsere Stromemissionen von 42.959,3 kg CO₂e auf 4.467,2 kg CO₂e.

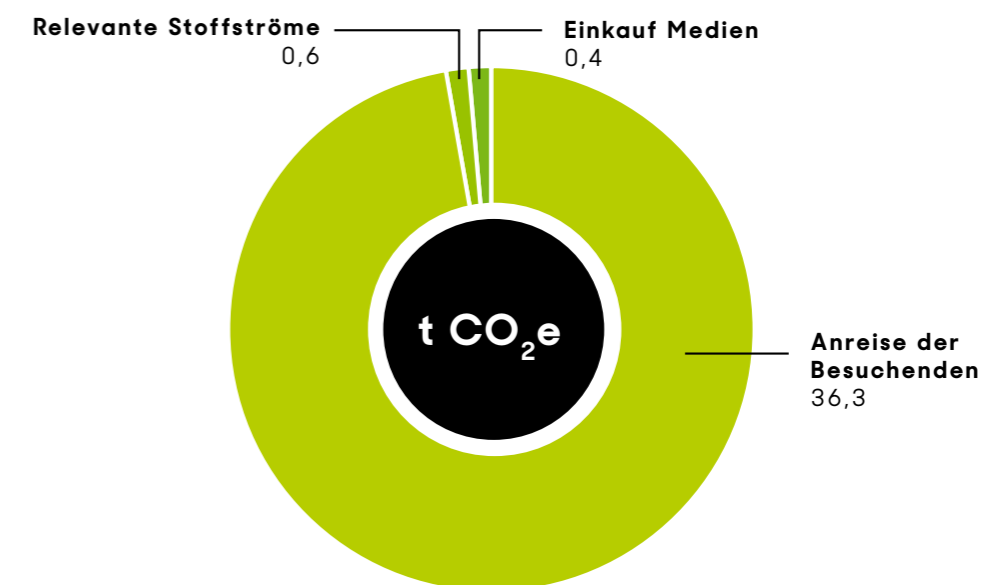
Des Weiteren fielen Emissionen bei den Bereichen Kühlmittel, Pendeln der Mitarbeitenden, Geschäftsreisen und Warentransporte an.

Die KlimaBilanzKultur+ von PACT und der WerkStadt ergibt für das Jahr 2023 einen CO₂-Fußabdruck von 37,3 Tonnen CO₂e. Die meisten Emissionen fielen dabei bei der Anreise unserer Besuchenden an. Diese wurden 2024 erstmalig erfasst und rückwirkend auch für das Jahr 2023 angenommen.

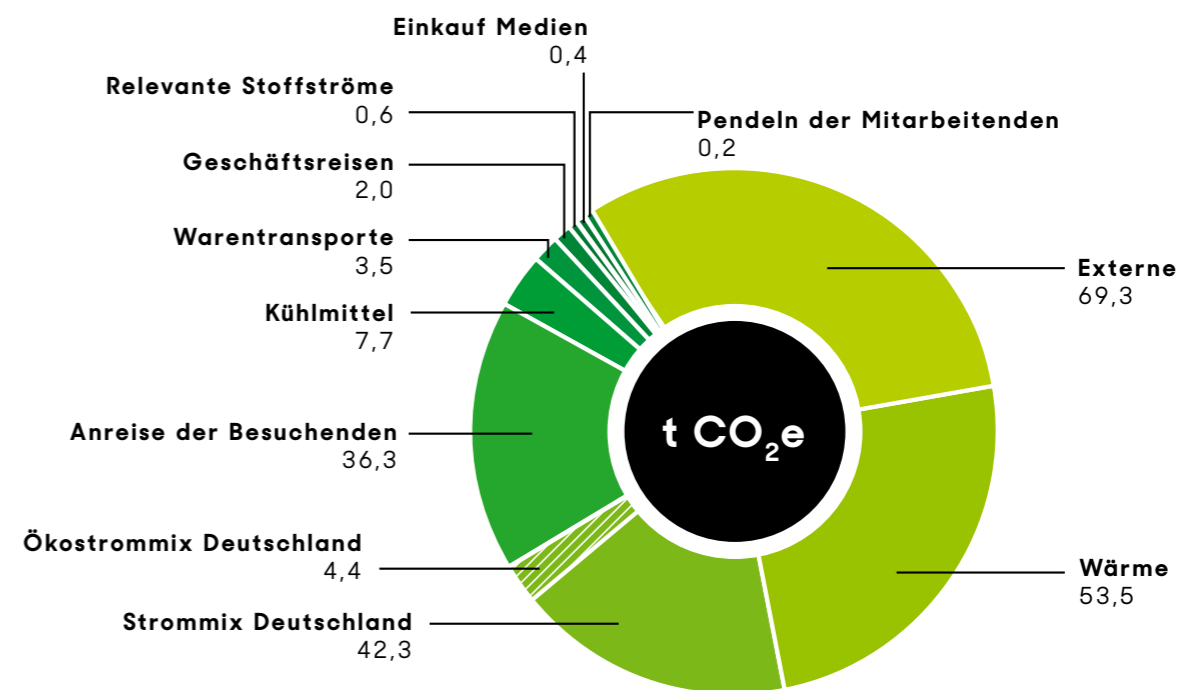
KlimaBilanzKultur (KBK)



KlimaBilanzKultur+ (KBK+)



KBK & KBK+



	Gesamtemissionen [t CO ₂ e]	Emissionen pro Teammitglied [kg CO ₂ e]	Emissionen pro m ² [kg CO ₂ e]	Emissionen pro Besuchenden [kg CO ₂ e]
KlimaBilanzKultur (KBK)	179,0	6.393,9	63,2	
KlimaBilanzKultur+ (KBK+)	37,3	1.333,4	13,2	3,5
Summe: KBK und KBK+	216,4	7.727,3	76,4	20,1

UMWELT ZIELE

In Übereinstimmung mit unseren Umweltaspekten und den sich daraus ergebenden Handlungsfeldern haben wir konkrete Ziele abgeleitet, die in unserem Umweltprogramm zu finden sind.

Das Ziel der Maßnahmen ist es, unseren CO₂-Fußabdruck zu verringern. Um diesen Vorgang wissenschaftlich zu begleiten, arbeiten wir mit dem Tool der Science Based Targets Initiative. Unsere Emissionen haben wir in dem CO₂-Kulturstandard des Kulturministeriums gesammelt. Für beide Prozesse werden Daten nach dem Greenhouse Gas Protocol erhoben. Das Protokoll ist ein internationaler Standard und definiert drei Bereiche, die sogenannten »Scopes«.

Scope 1 sind direkte Emissionen und umfasst Emissionen, die bei Produktionsprozessen, im Büro und bei der Erzeugung von Prozess- und Raumwärme vor Ort entstehen.

Scope 2 sind indirekte Emissionen, die durch den Bezug von Elektrizität, Wärme und Kälte beim Elektrizitätsversorger oder Fernwärmebetreiber entstehen.

Um in Übereinstimmung mit dem Pariser Klimaabkommen SBTi-konform zu bleiben, haben wir uns als Ziel gesetzt, unsere Emissionen im Scope 1 und 2 bis 2035 um 63% zu reduzieren.

Da wir erst im Jahr 2023 begonnen haben, die Scope 3 zugehörigen Emissionen unserer externen Mobilität zu erfassen, kann eine Zielsetzung im Bereich Mobilität erst nach einer umfassenderen Datenmenge erfolgen. Scope 3 umfasst die vor- und nachgelagerten Emissionen, auf die wir nur begrenzten Einfluss haben. Um eine gewissenhafte und realistische Zielsetzung zu ermöglichen, ist es



Feldstärke (2015), Foto: Dirk Rose

notwendig, zunächst weitere Daten zur externen Mobilität zu sammeln. Es wäre irreführend, basierend auf den Emissionen der externen Mobilität aus dem Jahr 2023 ein langfristiges Ziel bis 2030 festzulegen. Wie bereits im Kapitel »Externe Mobilität« erwähnt, steht dies in engem Zusammenhang mit der Auswahl der Künstler:innen, der Tourplanung und dem Management der Ensembles und erfordert eine sorgfältige Analyse.

Daher setzen wir uns das Ziel, die Datenqualität der externen Mobilität schrittweise zu verbessern und über die nächsten drei Jahre kontinuierlich zu überprüfen, zu analysieren und zu bewerten.

Dies wird uns helfen, ein besseres Verständnis für fossile Mobilität und deren Potenzial zur Reduktion von Emissionen zu entwickeln.

Die übrigen Scope 3 zugehörigen Emissionen möchten wir bis 2035 um 63 % reduzieren.

Zugleich ist es unser Ziel, unseren Handabdruck zu vergrößern, das Umweltbewusstsein zu stärken und Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie die Ziele der Vereinten Nationen mit in unser Programm zu integrieren.

Dafür möchten wir eine externe Veranstaltung und drei interne Veranstaltungen ab 2025 umsetzen. Dies werden wir zukünftig in unserer jährlichen Umwelterklärung evaluieren.

Maja Göpel im Rahmen von »CCS IV – Cool Down« (2022), Foto: Dirk Rose



Die Umsetzung dieser beiden großen Ziele in die Praxis erfolgt durch Maßnahmen, die wir im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes jährlich neu planen. Den Stand bezüglich der Planung und Umsetzung dokumentiert unser Umweltprogramm. Es enthält für jedes Handlungsfeld Maßnahmen, Termine und Verantwortliche und ist in komprimierter Form nachfolgend abgebildet.

Umweltprogramm – umgesetzt

Umweltziel / Bereich	Maßnahme	Verantwortlich	Umsetzung
Externe Mobilität	Verabschiedung einer verpflichtenden Reisepolicy	Projektleitung / Bündnis internationaler Produktionshäuser	2024
Externe Mobilität	Erfassung aller Emissionen im Bereich Künstler:innenan- und abreise	Transformationsmanagerin / Verwaltung	2024
Biodiversität und Ressourcenverbrauch	Überwiegend veganes, vegetarisches Catering mit saisonalem, regionalem Einkauf	Geschäftsführung / Catering	2024
Energie (thermisch)	Ertüchtigung der Lüftungsanlage. Angepasste Leistungsbemessung und Laufzeitplanung für eine bessere Überwachung und Steuerung des tatsächlichen Kälte-Wärme-Bedarfs durch Einbau einer modernen Steuerung. Energetische Verbesserung durch den Einbau von Wärmetauschern. Mit der eingebauten Wärmepumpe wird die Raumluft entfeuchtet.	Geschäftsführung / Bauleitung	2024
Energie (thermisch)	Erneuerung der Dacheindichtung für eine Verlängerung der Nutzungsdauer der Gebäudehülle.	Geschäftsführung / Bauleitung	2024
Energie (thermisch)	Ertüchtigung der Bausubstanz in Hinblick auf die Wartungssicherheit für die auf dem Dach befindliche Haustechnik und die Wartung der Dacheindichtung und Regenrinnen (Klimafolgenanpassung)	Geschäftsführung / Bauleitung	2024

Umweltziel / Bereich	Maßnahme	Verantwortlich	Umsetzung
Energie (thermisch)	Austausch der alten Dunkelklappen gegen neue mit dem Ziel der Verbesserung des sommerlichen Hitzeschutzes und der Dämmung der Gebäudehülle.	Geschäftsführung / Bauleitung	2024
Energie (elektrisch)	Einsatz von Ökostrom	Geschäftsführung / Vergabe	2010
Kreislaufwirtschaft und Abfall	Mülltrennung in der Mitarbeiter:innenküche, den Studios und in den Büros	Nachhaltigkeits-AG	2023
Mitarbeiter:innenmobilität & Team	Weiterbildung von Mitarbeitenden zu Transformationsmanagerinnen beim Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit	Geschäftsführung / Nachhaltigkeits-AG	2022 / 2023

Umweltprogramm – geplant

Umweltbereich	Umweltziel	Maßnahme	Verantwortlich	Termin
Biodiversität und Ressourcenverbrauch	Vergrößerung des Handabdrucks	Wechsel zu einer nachhaltigen Bank	Verwaltung und Geschäftsführung	2025
Bildung für Nachhaltige Entwicklung	Vergrößerung des Handabdrucks	»un_label«-Weiterbildung	Geschäftsführung und Projektleitung	2024-2025
Energie (elektrisch)	Verkleinerung des CO ₂ -Fußabdrucks	Austausch von Beleuchtungssystemen	Technik	2024-2025
Bildung für Nachhaltige Entwicklung	Vergrößerung des Handabdrucks	Sensibilisierung der externen und internen Nachhaltigkeitskommunikation	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	2024-2025
Biodiversität und Ressourcenverbrauch	Vergrößerung des Handabdrucks	Stärkung der Biodiversität an den Standorten PACT und WerkStadt	Transformationsmanagerin	2025

GÜLTIG KEITS ERKLÄ RUNG



GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der unterzeichnende, **Bernhard Schwager**,

EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0416, zugelassen für den Bereich Theater- und Konzertveranstalter (NACE-Codes: 90.04.1) bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Standorte der Organisation

PACT Zollverein / Choreographisches Zentrum NRW – Betriebs-GmbH
Bullmannaue 20a **Viktoriastraße 5**
45327 Essen **45327 Essen**

wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit der Verordnung (EU) 2017/1505 sowie der Verordnung (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation in der Umwelterklärung geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Stuttgart, den 17.12.2024

Ort, Datum


Bernhard Schwager,
Zugelassener Umweltgutachter (DE-V-0416)

IMPRESSUM

Herausgeberin

PACT Zollverein

Vorwort

Janne Terfrüchte und Stefan Hilterhaus (Geschäftsführung)

Koordination

Jenia Sychinskaya

Redaktion, Konzeption, Texte

Katharina Burkhardt, Hanna Gottschalk, Stefan Hilterhaus, Nadine Rauer, Jenia Sychinskaya und Janne Terfrüchte

Lektorat

Katharina Burkhardt, Sonja Mersch, Susanne Niemann und Nadine Rauer

Graphische Gestaltung

labor b designbüro, Dortmund

Vorstand der Stiftung Choreographisches Zentrum NRW

Prof. Dr. Oliver Scheytt (Vorsitzender), Dr. Irene Wiese-von Ofen (stellvertretende Vorsitzende), Dr. Dietmar Möhler, Heinrich Böll, Manfred Nettekoven, Dr. Doris Schönwald

Geschäftsführende Aufgaben der Stiftung Choreographisches Zentrum NRW

Christian Koch

Kuratorium der Stiftung Choreographisches Zentrum NRW

Dr. Inke Arns (Sprecherin), Prof. Dr. Thomas Christaller, Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer, Prof. Dr. Nikolaus Müller-Schöll, Prof. Dr. Gesa Ziemer

Team PACT Zollverein

Patricia Bechtold (Mitarbeit Projektleitung), Juliane Beck (Projektleitung), Inga Bergmann (Referentin der künstlerischen Leitung), Julius Brüntink (Projektleitung), Katharina Burkhardt (Wissenschaftliche Mitarbeit), Desirée García López (Auszubildende für Veranstaltungstechnik), Britta Göbel (Vertragsmanagement), Christian Göbel (Technische Projektleitung, Toningenieur), Sika Azanledji (Projektleitung WerkStadt), Stefan Hilterhaus (Künstlerische Leitung & Geschäftsführung), Marcus Keller (Meister Veranstaltungstechnik), Christina Konrad (Verwaltung & Controlling), Viviana Krajewski (Mitarbeit Verwaltung), Mina Mahmoudian (Projektleitung Urbane Beziehungen), Manuel Marenbach (Auszubildender für Veranstaltungstechnik), Mustapha Mazouje (Facility Management), Alison Mboyo (Auszubildende Verkaufsfrau), Sonja Mersch (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Daria Motalebsade (Auszubildende Veranstaltungstechnik), Susanne Niemann (Marketing), Rainer Nilius (Technische Projektleitung Medientechnik), Margaux Pfeifer-Musholt (Vergabemanagement), Nadine Rauer (Marketing & Ticketing), Ursula Strauß (Mitarbeit Verwaltung/Personal), Marcus Stütz (Meister Veranstaltungstechnik), Jenia Sychinskaya (Transformationsmanagement Nachhaltigkeit), Janne Terfrüchte (Geschäftsführung), Clara Trivellato (Online-Kommunikation), Anton Vichrov (Assistenz Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Karina Woźniak (Projektleitung), Yvonne Whyte (Leitung Produktion & Projektentwicklung), Kristina Zalesskaya (Projektleitung), Maja Zimmermann (Programm & Projektentwicklung), Julian Zambo (Auszubildender Veranstaltungstechnik)

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



STADT
ESSEN KULTURAMT

KULTUR RUHR GmbH

MITGLIED DER
RUHR BÜHNEN

Produktions
häuser



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

